

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 47

Illustration: Das war das allerletzte Mal [...]
Autor: Furrer, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kaffeekränzli

Beat Glauser, Ittiger SVP-Delegierter, sei mit seiner Aufforderung, die SVP-Frauen müssten halt Frauen bringen, welche den SVP-Männern gefielen, missverstanden worden: Er habe das in aufbauendem Sinn gemeint und nur weitergegeben, was an einem Männer-Kaffeekränzli diskutiert worden sei. Dazu der *Bund-Bär*: «Da sind wir froh, dass Glauser nicht weitergegeben hat, was am *Biertisch* so «richtig» wird.»

Nähe

Schweizer Forscher haben als weltweit erste die Existenz eines Planeten ausserhalb unseres Sonnensystems nachgewiesen! Kommentierte dazu Kaspar von der Lüg in der *Sonntagszeitung*: «Wir Schweizer sind ja wohl auch am nächsten dran.»

Na also!

Schriftsteller Hugo Loetscher über Adolf Muschg in der *Züri-Woche*: «Ich kann nicht verstehen, dass er die Schweiz als «ereignisloses Land» erklärt und sich ewig darüber aufregt. Wo nichts passiert, ist auch kein Anlass, sich aufzuregen!»

Formulierung

Erfolgs-Schauspieler Walter Andreas Müller über Zusammenhänge im TV-Geschäft in der *Glückspost*: «Die hohe Einschaltquote von «Fascht e Familie» beruht auf verschiedenen Faktoren: dem Misserfolg von «Tobias», guten Drehbüchern, besten Produktionsbedingungen.»

Werbung

Meldung der Nachrichtenagentur AP, veröffentlicht im *Brückenbauer*: «Der aus der Marlboro-Reklame bekannte Schauspieler David McLean starb im Alter von 73 Jahren an Lungenkrebs.»

Buh-Männer

Ciriaco Sforza, Schweizer Fussball-Internationaler, über seine Probleme in der deutschen Bundesliga, festgehalten im *Tages-Anzeiger*: «Beim FC Bayern München kannst du nur verlieren. Wenn wir gewinnen, ist das normal, wenn wir verlieren, feiert das ganze Land.»

Linke Handlung

Moderator Jay Leno in der NBC-«Tonight Show», welche in der Schweiz auch über Kabel gesehen werden kann, aufgezeichnet von *TR 7*: «Hugh Grants Gespielin Divine Brown ist nach London geflogen und berichtet von dort, die Reise sei für sie «eine ganz neue Erfahrung». Glaube ich gern – schliesslich haben die Engländer das Steuer rechts!»

EU-Feuer

Aus einer Werbung des «toom-Marktes», entdeckt vom *Spiegel*: «Stahlkaminöfen im skandinavischen Stil, «Modell Istanbul.»

Schön wär's!

Aus dem *Bergsträsser Anzeiger* (Bensheim, Bergstrasse) über Tier-Unfälle: «Viele Hunde sind des Hasen Tod. Dieses Sprichwort gilt heute noch, wenn man das Wort «Hasen» streicht und dafür «Auto» einsetzt.»

Rat von einer Verheirateten?

Aus dem *Hamburger Abendblatt* unter der Überschrift «Glück – So werden Sie ein fröhlicher Single»: «... nehmen Sie sich jede Woche etwas Besonderes vor: Stellen Sie die Möbel in Ihrer Wohnung um, oder gehen Sie an Ihrem Lieblingsort spazieren ...»

Vergleich

Bei ihrer Europa-Tournee war die Showgruppe «Kelly Family» auch in der Schweiz. Zum Deutschland-Abschied zog der bisige Oliver Kalkofe bei «Premiere» Bilanz und *Bild* hielt es fest: «Die Kelly Family kommt daher wie die Addams Family beim Interrail-Urlaub.»

Hüftschwung

Bundestrainer Berti Vogts über den Mangel an exzellenten Technikern im deutschen Fussball, abgeschossen im *Kicker*: «Fahren Sie doch mal nach Rio in die Disco und schauen Sie, wie sich die Menschen da bewegen. Im Vergleich dazu tanzt der Deutsche wie ein Kühlschrank.»

ZUSAMMENSTELLUNG: KAI SCHÜTTE



JÜRIG FURRER